

## MEDIENMITTEILUNG BRUNO-MANSER-FONDS

Basel, den 11. Mai 2006

### **Bruno Mansers letzter Aufenthaltsort in Borneo soll unter Schutz gestellt werden**

*Schweizer Engagement ermöglicht Urwaldpark in Sarawak*

Die Regierung des malaysischen Bundesstaats Sarawak gründete Anfang März 2006 offiziell den Pulong-Tau-Nationalpark im Hochland von Borneo und machte so einen wichtigen Schritt zum Schutz eines der letzten zusammenhängenden Urwald-Gebiete von Ost-Malaysia. Die Schweiz förderte das unter internationaler Beteiligung realisierte Projekt massgeblich. Kommende Woche weilt eine Indigenendelegation aus Sarawak in der Schweiz und wird am 18. Mai im Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) offiziell empfangen.

Verschiedene nomadische und sesshafte Penan-Gemeinden leben im und um das 60'000 Hektaren grosse Gebiet des Pulong-Tau-Nationalparks. Sie erhoffen sich vom neuen Naturschutzgebiet die Erhaltung ihres vom Holzschlag bedrohten Waldes. In einer zweiten Etappe soll das Nationalparkgebiet um eine Fläche von 58'000 Hektaren erweitert werden. Dabei soll das Gebiet um den traditionell bedeutsamen Berg Batu Lawi, in dessen Nähe Bruno Manser vor sechs Jahren zum letzten mal gesehen wurde, in den Nationalpark einbezogen werden.

Mutang Urud, einer der langjährigen Weggefährten von Bruno Manser aus Sarawak, begrüsst das Schweizer Engagement: "Wir sind der Schweiz dankbar für ihren Beitrag zur Realisierung dieses Projekts. Ich wünschte mir nur, es hätte schon vor fünfzehn Jahren verwirklicht werden können. Dann hätte noch mehr Primärwald vor der Abholzung

geschützt werden können." Satellitenbilddauswertungen des Bruno-Manser-Fonds haben ergeben, dass weniger als zehn Prozent der Urwälder von Ost-Sarawak noch nicht vom Holzschlag beeinträchtigt sind.

Das seco hat sich in den letzten Jahren international für die Umsetzung dieses Projekts eingesetzt und die Schweizer Stiftung Intercooperation mit einem entsprechenden Mandat ausgestattet. Intercooperation hat mit der Teilnahme am Projektdesign sowie an den vertrauensbildenden Massnahmen in Sarawak massgeblich zur Realisierung des Nationalparks beigetragen. Die Schweizer Beteiligung am Nationalpark in Sarawak geht auf eine Initiative von Bruno Manser zurück, der in den 1990er-Jahren ein – in den ursprünglichen Plänen weit grösseres – Biosphärenreservat für die Penan forderte.

Der Menschenrechts- und Umweltaktivist Bruno Manser lebte in den Jahren 1984 bis 1990 mit dem Urwaldvolk der Penan und wurde Zeuge der rücksichtslosen Zerstörung der Regenwälder. Seit seinem letzten Besuch in Sarawak im Mai 2000 ist er verschollen. Am Samstag, den 20. Mai, wird Erich Manser, der ältere Bruder von Bruno Manser, erstmals in Basel öffentlich über seine Suchexpeditionen nach dem Verschollenen in den Jahren 2000 bis 2003 referieren.

Wir bitten Sie in diesem Zusammenhang um Kenntnisnahme folgender Termine:

**Donnerstag, 18. Mai 2006, 10.15 h bis ca. 11.00 h**

**Empfang einer Indigenendelegation aus Sarawak durch Botschafter Oscar Knapp, Leiter wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit, Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), im Zusammenhang mit dem Pulong Tau - Nationalparkprojekt.** Kurze Präsentation des Projekts durch Jürgen Blaser, Leiter des Wald-Umwelt-Teams von Intercooperation und Vertreter des seco im internationalen Projektkomitee.

Ort: seco-Gebäude, Effingerstrasse 1, Bern.

Die Teilnahme von Medienvertretern am Empfang ist willkommen. Voranmeldungen bitte an: [info@bmf.ch](mailto:info@bmf.ch)

**Samstag, 20. Mai 2006, 17.00 h bis ca. 19.00 h mit anschliessendem Apéro.**

**Öffentlicher Diavortrag von Erich Manser: "Auf der Suche nach Bruno Manser. Expeditionen in Sarawak 2000 bis 2003"**

Ort: Quartierhalle QuerFeld, Dornacherstrasse 192, Basel

Für weitere Informationen:

Lukas Straumann, Geschäftsleiter Bruno-Manser-Fonds

Tel. 061 261 94 74

E-Mail: [info@bmf.ch](mailto:info@bmf.ch)